

# Referendumskomitee KREDIT SCHULHAUSNEUBAU

Das Referendumskomitee stellte dem Gemeinderat am 23. Oktober 2020 einige Fragen. Frau Catherine Müller, Gemeindepräsidentin, beantwortete am 4. Dezember 2020 wie folgt einen Teil der Fragen - Antworten in blauer Farbe -

1. *Wer (Personen? Gruppen?) hat das Leitbild, welches in letzter Zeit immer wieder zitiert wird, 2011 verfasst?*  
Bevölkerung, es wurden öffentliche Workshops durchgeführt.
2. *Wie ist dieses Leitbild legitimiert worden? EGV? Öffentliche Diskussion?*  
Öffentliche Diskussion; -Innerhalb der beteiligten Einwohnerschaft. Es wurde an der EGV vom 22.6.11 präsentiert.
3. *Im Leitbild wird gesagt, dass dieses "permanent überprüft und an die Gegebenheiten angepasst" werden müsse. Hat man dies bereits einmal gemacht?*  
Ja intensiv beim Workshop nach dem Amtsantritt von Roger Matter; am letzten Workshop (vor vier Jahren) und auch am zukünftigen.
4. *Müsste im Leitbild selber nicht ein regelmässiger Zyklus definiert werden, in welchem Überprüfungen und Anpassungen vorgenommen werden?*  
siehe oben, wurde ja regelmässig gemacht. Ein Leitbild kann durchaus eine sehr langfristige Angelegenheit sein.
5. *Das Leitbild wird als „wichtiges Führungsinstrument des Gemeinderates“ bezeichnet. Wie ist das genau zu verstehen?*  
dass der GR eben bei der Legislaturzielsetzung das Leitbild auch berücksichtigt respektive überprüft und bespricht.
6. *Im Amtsblatt Nr. 14 2020, wird bei den Kosten für die Investitionen in die Turnhallen und Schulräume, nur von den Abschreibungen gesprochen. Weshalb werden Kosten wie Zinsen, Unterhalt, Schulbus, Verkehrskonzept Ergolzstrasse, Mittagstisch/Ganztagesbetreuung nicht erwähnt?*  
Ausschlaggebende Grösse für unseren Haushalt sind die Abschreibungen; Zinsdienst ist berücksichtigt; Unterhalt und Mittagstisch in etwa gleich. Das Schulbusangebot wird überprüft und allenfalls ausgebaut - Ganztagesbetreuung wird bis her nicht angeboten.

## Meinung des Referendumskomitees:

Für eine Investition in dieser Grössenordnung, ist es üblich die damit verbundenen Risiken klar darzustellen. Nebst dem Risiko dass die Investition die Bedürfnisse nicht abdeckt (z.B. zu wenig Schulräume oder eine überdimensionierte Mehrzweckhalle), bestehen die Finanzrisiken aus drei Elementen:

- 1) Kostenüberschreitungen der Bauten
- 2) Die Einnahmen der Gemeinde brechen ein und/oder die Kosten steigen
- 3) Die Zinsen der Kredite steigen

Der Gemeinderat hat keine Risikoszenarien präsentiert. Um dieses Manko für uns SteuerzahlerInnen darzustellen haben wir folgende 3 Szenarien durchgerechnet:

- 1) Kostenüberschreitung von 10%
- 2) Die Einnahmen fallen um 5% und die Ausgaben steigen um 5% (Corona)
- 3) Die Zinsen steigen von ca. 0.5% auf 3%

Wenn alles ohne Abweichungen läuft, und die Zinsen bei 0.5% bleiben, dann werden vom Steuerfuss von 60, 5.5 Punkte benötigt für die Abschreibungen und die Zinsen. Dies sind 9.2%

der Steuereinnahmen der natürlichen Personen. Eine Erhöhung der Gemeindesteuer um ca. 9% würde über die nächsten Jahre stattfinden.

Im schlechtesten Fall (Kostenüberschreitung von 10%, Zinsen bei 3% und die Einnahmen fallen um 5% und die Ausgaben steigen um 5%) müsste der Steuerfuss auf 73 erhöht werden. Dies entspricht einer Erhöhung der Gemeindesteuer um 21.7% (Steuerfuss von 60 auf 73).

Das Referendumskomitee stellt fest, dass die Risiken dieses Projekts aufgrund des enormen Investitionsvolumen und der damit verbundenen hohen Verschuldung, für unsere Gemeinde zu gross sind. Zahlen müssten alle Steuerzahler die dann noch bereit sind in Füllinsdorf zu bleiben und Steuern zu bezahlen!

7. *Welches Verkehrskonzept für die Ergolzstrasse begleitet den Bau der Turnhallen und Schulräume; insbesondere auch Radwege, Veloabstellplätze und Fusswege?*  
Es ist eines vorgesehen, Ressourcen werden dann eingesetzt, wenn Neubau an der Urne beschlossen.

#### **Meinung des Referendumskomitees:**

Der Gemeinderat will das Verkehrskonzept erst planen wenn der erste Kredit an der Urne angenommen ist. Erst dann dürfen wir StimmbürgerInnen und SteuerzahlerInnen erfahren welche Folgekosten mit dieser ersten Etappe verbundenen sind. Wir sind der Meinung auch diese Kosten sollten mit dem Projekt präsentiert werden. Mit dieser Salami taktik bei den Kosten fährt Füllinsdorf (und somit wir SteuerzahlerInnen) in eine schwierige Zukunft. Dann wird die oben angestellte Berechnung der Kosten zur Frage 6 im schlechtesten Fall plötzlich zur Realität!

8. *Ebenfalls bei den Kosten werden allfällige zukünftige Steuererhöhungen mit den Folgen von Corona erklärt; welches Wissen und/oder welche Annahmen erlauben bereits heute diese Aussage?*

#### **Meinung des Referendumskomitees:**

Die Gemeindepräsidentin erklärte an der Gemeindeversammlung in Frenkendorf, dass die Steuern eher wegen Corona erhöht werden müssen als wegen den Schulbauten. An der nächsten Gemeindeversammlung am 30. November erklärte unsere Gemeindepräsidentin, dass wegen Corona keine Steuererhöhung nötig sei .... Wir nehmen an das mit diesen Aussagen unsere Frage als beantwortet gilt. Oder doch eher nicht? Oder beides?

9. *Wurden Analysen zu den Auswirkungen von Szenarien betreffend Zinsentwicklung, Baukosten, Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde erstellt?*  
Der Aufgaben und Finanzplan ist ein Resultat solcher Analysen. Konjunkturaussichten und Zinsentwicklung gemäss kantonalen Vorgaben.

#### **Meinung des Referendumskomitees:**

Siehe Meinung zur Frage 6 und 7.

10. *Ist es nicht so, dass in Zukunft die allfälligen finanziellen Auswirkungen von Corona relativ genau aufgezeigt werden können, z. B. tiefere Steuererträge und/oder zusätzliche Sozialkosten?*

So genau wie es die Konjunkturforschung aufzeigen kann in Szenarien. Welche auf Gemeindeebene dann angewendet werden soll, das teilt uns der Kanton mit. (Siehe vorangehende Frage)

11. *Wir gehen davon aus, dass auch die Kosten der allfälligen Investitionen in Schulanlagen ziemlich genau ausgewiesen werden können. Folglich sollte es möglich sein zu zeigen welchen Anteil an allfälligen Steuererhöhungen Corona hat und welchen Anteil die Investitionen in die neuen Turnhallen und Schulanlagen haben?*  
(KEINE ANTWORT)

### **Meinung des Referendumskomitees:**

Wenn man annimmt, dass die 5% Senkung der Einnahmen und die Erhöhung um 5% der Ausgaben Corona bedingt sind, und aufgrund der guten Zahlen von 2019, dann benötigt die Gemeinde 2 Steuerpunkte um die Veränderungen finanzieren zu können. Die Investitionen für die Schulbauten werden hingegen eine Erhöhung des Steuerfusses von 7 Punkten (im allerbesten Fall) und von 11 Punkten (im schlechtesten Fall, der aber wahrscheinlich ist wegen den Folgeinvestitionen in Verkehrsmaßnahmen und/oder in zusätzlichen Schulräumen).

12. *Im Amtsblatt Nr. 14 2017 wurde vom Gemeinderat mitgeteilt, dass die Schule im Dorf bautechnisch in einem guten Zustand ist, und dass nach Renovationen der Standort weiterhin für die Schule genutzt werden muss. Offensichtlich schätzt nun der Gemeinderat den Zustand der Schulgebäude Dorf schlechter ein als damals. Da im 2017 Bezug genommen wurde auf ein Ingenieurgutachten, muss wohl eine neue Beurteilung stattgefunden haben. Könnten die offensichtlich zu gegenteiligen Schlüssen gelangenden Gutachten auf der Homepage der Gemeinde öffentlich einsehbar gemacht werden, damit sich vor der Referendumsabstimmung alle Stimmberechtigten aus erster Hand informieren können? Auf Grund der aktuellen Covid-19 Situation, die leider wohl noch etliche Monate anhalten wird, bitten wir darum, möglichst alle Primärinformationen, die für eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Projekt hilfreich sind, allen Stimmberechtigten «online» und nicht nur zur Einsicht im Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen?*

Christoph Keigel hat die Varianten mit den exakten Kosten (Excel ) von der Verwaltung erhalten.

### **Meinung des Referendumskomitees:**

Der Gemeinderat ist offensichtlich nicht bereit die Expertenanalysen uns EinwohnerInnen und SteuerzahlerInnen einsehen zu lassen. Aufgrund dieses Verhaltens nehmen wir an, dass die Experten die Schulgebäude im Dorf als gut bezeichnet haben. Weshalb will der Gemeinderat diese guten Gebäude vernichten und uns SteuerzahlerInnen dafür bluten lassen? Wir verstehen diese Haltung nicht!

13. *Welche Vereine wurden in die Ausarbeitung des Projekts einbezogen?*  
Alle jene, die Schulbauten benutzen.
14. *Unter dem Aspekt der Problematik des ehemaligen Schulleiters, dessen Abgang und der neuen Schulleitung: wie wurde diese in den Planungsprozess einbezogen?*  
(KEINE ANTWORT)
15. *Welche Interessenbindungen haben/hatten die Mitglieder der Baukommission, die das Projekt ausgearbeitet haben?*  
Wie alle Kommission wird die Baukommission demokratisch gewählt.
16. *Das jetzige Konzept sieht eine Doppelturnhalle mit Bühne, die auch als Mehrzweckhalle mit 600 Plätzen genutzt werden kann, vor.*  
Fragen dazu:  
- wurde abgeklärt, ob es überhaupt ein Bedürfnis für eine Mehrzweckhalle mit 600 Plätzen gibt?  
ein theoretisches Kapazitätsmaximum bezüglich Fluchtwege  
  
- falls ja: wie wäre die Auslastung für diesen Verwendungszweck?  
(KEINE ANTWORT)

### **Meinung des Referendumskomitees:**

Eine Mehrzweckhalle mit 600 Plätzen ist nach unserer Meinung viel zu gross für Füllinsdorf. Aus unserer Sicht ist diese Halle ein grosses Problem. Entweder sie ist nicht nötig, dann soll sie auch nicht gebaut werden. Falls die Halle dann aber regelmässig mit voller Kapazität benutzt wird, dann werden alle BewohnerInnen im Gebiet Ergolzstrasse und Parkstrasse durch einen grossen Mehrverkehr und nächtlichen Lärm viel an Wohnqualität einbussen!

- welche Turnhallen-Kapazitäten braucht die Schule für einen geregelten Sportunterricht? Sind dafür 3 Turnhallen notwendig?

Eine moderne und zeigemässe Doppelturnhalle benötigen primär die Schule sowie die Einwohnergemeinde für sportliche und kulturelle Anlässe.

### **Meinung des Referendumskomitees:**

Die Schule ist mit drei Turnhallen (aktueller Stand) sehr gut bedient. Darin finden auch zusätzliche Anspruchsgruppen bereits heute genügend Platz. Was die Schule aber für einen geregelten Sportunterricht und genügend Stundenplanfenster für Sportunterricht sicher nicht benötigt, ist eine Doppelturnhalle.

- wurde die Nutzung allfälliger zur Verfügung stehender Räume für die Vereine in durch die Gemeinde in den letzten Jahren erworbenen Immobilien auch geprüft?  
welche Immobilien? Wir haben keine ungenutzten Immobilien/ Kapazitäten.

- würden durch das neue Feuerwehr-Standort-Konzept allfällige Räume frei werden, die den Vereinen dienlich sein könnten? Wurden diesbezüglich bereits Überlegungen angestellt?  
(KEINE ANTWORT)